Schulinspektion

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

Berlin

Bericht
zur Inspektion

der
Elinor-Ostrom-Schule
(OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen)
03B07

Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

1 Rahmenbedingungen der Schule 4

1.1 Voraussetzungen 4
1.2 Standort 5

2 Ergebnisse der Inspektion 8

2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf 8
2.2 Erläuterungen 8
2.3 Qualitätsprofil 11
2.4 Unterrichtsprofil 12
2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts 13
2.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts 14

3 Daten zur Inspektion 17

3.1 Unterrichtsbesuche 17
3.2 Ablauf der Inspektion 19
3.3 Personal/Zuständigkeit 20

4 Bewertungsbogen zum Qualitätsprofil 21

5 Ergebnisse der Online-Befragungen 35

Vorwort

Die Inspektion der Elinor-Ostrom-Schule (OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen) wurde im November 2019 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.[1] Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstableau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal-management	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	**2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts-entwicklung**	3.1 Beteiligung	**4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft**	5.1 Personalentwicklung	**6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn**
1.2 Interne Evaluation	**2.1.a Sprachbildung** **2.1.b Medienbildung**	3.2 Schule als Lebensraum	**4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement**	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
1.3 Externe Evaluation	**2.2 Unterrichtsgestaltung**	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		

Schulspezifische Qualitätsmerkmale				
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Staatliche Europa-Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal		

Schulinspektion

Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang[2] einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Elinor-Ostrom-Schule (OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen) wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- E.3 Berufs- und Studienorientierung
- E.4 Lernfeld

Darüber hinaus wählte die Elinor-Ostrom-Schule (OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen) das Qualitätsmerkmal:

- 3.3 Kooperationen

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

[1] Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/

[2] Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

1 Rahmenbedingungen der Schule

1.1 Voraussetzungen

Die Elinor-Ostrom-Schule ist ein Oberstufenzentrum für Bürowirtschaft und Dienstleistungen im Ortsteil Prenzlauer Berg des Bezirks Pankow. Sie bietet an drei Standorten berufsvorbereitende, berufsausbildende und studienbefähigende Bildungsgänge an. Dabei haben sich die angebotenen Bildungsgänge in den vergangenen fünf Jahren deutlich verändert. Dies betrifft vor allem die Einführung der individualisierten gymnasialen Oberstufe im Verbund mit der Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftsschule im Schuljahr 2016/17, der Bildungsgänge IBA[3] und BAM[4] im Schuljahr 2017/18 sowie des Bildungsgangs Sport und Fitnesskauffrau/-mann in Kooperation mit dem SLZB[5] im Schuljahr 2018/19. Seit dem Schuljahr 2019/20 ist zudem ein Berufliches Gymnasium mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik eröffnet worden.

Die folgende Tabelle zeigt das derzeitige Bildungsangebot an der Schule:

Bildungsgang		Abschluss	Standort
Dreijährige Berufsschule (OB) • teilzeitschulische/dual	Sport und Fitnesskauffrau / -mann	IHK-Abschluss	Pappelallee
	Kauffrau/-mann für Büromanagement	IHK-Abschluss	Pappelallee
Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) • vollzeitschulisch		Mittlerer Schulabschluss / (Erweiterte) Berufsbildungsreife	Mandelstraße / Pappelallee
Dreijährige Berufsfachschule (OBF3) • vollzeitschulisch	Kauffrau/-mann für Büromanagement, doppelqualifizierend	IHK-Abschluss und Allgemeine Fachhochschulreife	Mandelstraße
	Kauffrau/-mann für Büromanagement	IHK-Abschluss	Mandelstraße
	Sport und Fitnesskauffrau/-mann, doppelqualifizierend	IHK-Abschluss	Pappelallee
	Sport und Fitnesskauffrau/-mann, doppelqualifizierend in Kooperation mit dem SLZB	IHK-Abschluss und Allgemeine Fachhochschulreife	Pappelallee
	Assistent/-in für Informationsverarbeitung, doppelqualifizierend	IHK-Abschluss und Allgemeine Fachhochschulreife	Mandelstraße
	Berliner Berufsausbildungsmodell	-	Pappelallee
Fachoberschule (FOS) • vollzeitschulisch		Allgemeine Fachhochschulreife	Mandelstraße
Berufliches Gymnasium (BG) • vollzeitschulisch		Allgemeine Hochschulreife	Mandelstraße
Gymnasiale Oberstufe (OG) • vollzeitschulisch im Verbund mit der Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftsschule		Allgemeine Hochschulreife	Driesener Straße

[3] Die Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) führt alle bisherigen berufsvorbereitenden Lehrgänge sowie die einjährige Berufsfachschule in einem Bildungsgang zusammen.

[4] Das Berliner Berufsausbildungsmodell (BAM) ist ein Bildungsgang, der einen schnellen Einstieg in die duale Berufsausbildung bietet: Hier werden die Schülerinnen und Schüler von einem Lehrer- und Coaching-Team bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsbetrieb unterstützt.

[5] Schul- und Leistungssportzentrum Berlin

Aktuell lernen 1052 Schülerinnen und Schüler an der Elinor-Ostrom-Schule, zwei Drittel befinden sich in Vollzeitbildungsgängen. Hier streben sie eine Berufsausbildung mit oder ohne Doppelqualifizierung (letztere ermöglicht den gleichzeitigen Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung) oder unmittelbar die Fachhochschulreife an. Ein Drittel besucht berufsvorbereitende Bildungsgänge oder befindet sich in der dualen Ausbildung.

93 Lehrkräfte unterrichten aktuell an der Schule, das entspricht einer Ausstattung von derzeit 97,3%. Etwa ein Drittel der Unterrichtenden ist im Verlauf der letzten fünf Jahre neu an die Schule gekommen. Die Schulleiterin ist seit 2014 im Amt. Unterstützt wird sie seit 2018 von einer Stellvertreterin, die derzeit in Doppelfunktion noch für die Leitung einer Abteilung zuständig ist. Zum Schulleitungsteam gehören daneben noch ein Abteilungsleiter sowie eine Abteilungskoordinatorin und ein Abteilungskoordinator. Letzterer hat zudem kommissarisch die Leitung einer weiteren Abteilung übernommen.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule, zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie den Abschlussergebnissen (Mittlerer Schulabschluss (MSA) und ggf. Abitur) sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Elinor-Ostrom-Schule (OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen) über die Startseite des Schulverzeichnisses:

https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/

1.2 Standort

Die vorliegenden Standortbedingungen stimmen im Hinblick auf die Gebäude in der Mandelstraße und in der Pappelallee in einigen Teilen mit dem Text des vorherigen Inspektionsberichts aus dem Schuljahr 2013/2014 überein, da keine grundlegenden Veränderungen am Gebäudebestand vorgenommen worden sind.

Mandelstrasse

Das Schulhaus besteht aus einem dreiflügeligen denkmalgeschützten Gebäude und einem Vorderhaus, das von 2002 bis 2006 saniert und renoviert wurde. Bis auf den Treppenaufgang des linken Erdgeschosses sind alle Teile des Gebäudes barrierefrei. Die Schule wirkt gut gepflegt und die Wände sind teilweise mit Plakaten geschmückt, die vor allem Strukturen des Modellunternehmens „Baerio GmbH“ abbilden. Hinweisschilder erleichtern Besuchern das Zurechtfinden in dem weitläufigen Gebäudekomplex. Auf den Gängen befinden sich Schließfächer, die von den Schülerinnen und Schülern angemietet werden können. Alle Unterrichtsräume sind mit einem Beamer, einem Computer und einer Dokumentenkamera ausgestattet. Die Schule besitzt zudem zwei große Räume mit etwa 30 PC-Arbeitsplätzen außerdem gibt es noch fünf Lernbüros, die wiederum mit jeweils 30 Computer-Arbeitsplätzen, zwei Druckern und einem Beamer ausgestattet sind. Im Vorderhaus ist ein weiteres Lernbüro angesiedelt, das aktuell von den Schülerinnen und Schülern des Bildungsganges ERP genutzt wird. Außerdem befinden sich im zweiten Stock des Vorderhauses das Büro der Organisation „Go EUROPE“ und ein Gesundheitsraum, in dem Yogakurse für das Kollegium angeboten werden.

Aufgrund einer Initiative des Fördervereins der Schule wurden neue transportable Holzbänke für den kleinen Hof hinter der Schule angeschafft und aufgestellt. Des Weiteren wurde eine zweite Tischtennisplatte

erworben. Ein Grillplatz sowie mehrere Hängematten laden zum Verweilen ein. Eine Wand des Schulgebäudes wurde durch einen Kunstkurs der gymnasialen Oberstufe vor zwei Jahren gestaltet. Auch wurde der Innenhof begrünt, Fahrradständer und weitere Bänke wurden aufgestellt.

Die große Caféteria im Erdgeschoss bietet täglich ein Mittagessen und Snacks an, steht daneben aber auch für schulische Veranstaltungen zur Verfügung. Sie hat eine Bühne mit einer Lautsprecher- und Beleuchtungsanlage sowie eine große Projektionsfläche und einen Beamer. Ein Lehrkräftevorbereitungsraum wurde zu einem Bereich für die Schülervertretung umgestaltet, auch wurde die ehemalige Lehrerbibliothek zum Kunstfachraum umgewandelt. Das „Open Learning Center“, das über 26 zusätzliche PC-Arbeitsplätze und einen Beamer verfügt, kann werktags täglich bis 17 Uhr von Schülerinnen und Schülern ohne Aufsicht für verschiedene Aktivitäten genutzt werden. Die ehemalige Aula steht weiterhin für kleine Veranstaltungen zur Verfügung. In der ersten Etage des Hauptgebäudes befinden sich die Räume der Verwaltung: das Schulsekretariat sowie die Räume der Schulleiterin, der stellvertretenden Schulleiterin, des Abteilungsleiters und der Koordinatorin der Abteilung 1, außerdem ein Besprechungszimmer und ein Erste-Hilfe-Raum. Angrenzend liegen der Kopierraum sowie mehrere miteinander verbundene Lehrkräftezimmer. Für die Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Lehrer in den verschiedenen Bildungsgängen sind zwei Teamräume mit je sechs Computern eingerichtet. Hier können die Lehrkräfte gemeinsam ihren Unterricht planen und auf eine Datenbank mit Unterrichtsvorbereitungen zugreifen. Außerdem steht dort jedem Team ein Schrank mit weiterem Material zur Verfügung.

Pappelallee

Am Standort Pappelallee befindet sich das denkmalgeschützte E-förmige Gebäude mit Klinkerfassade und zwei Remisen inmitten des geschäftigen Kiezes. Besonders der grüne und ruhige Innenhof mit verschiedenen Sitzflächen wirkt einladend. Eine von der Schule in Eigeninitiative umgebaute Remise bietet drei PC-Arbeitsplätze und wird als Büro der Lernberatung genutzt. Im oberen Stockwerk befindet sich ein Gesundheitsraum, in dem Yogakurse für Lehrkräfte stattfinden. In der zweiten Remise ist eine privat betriebene Caféteria untergebracht.

Das Schulgebäude wirkt sauber und gepflegt. In den Gängen findet man informative Plakate zu verschiedenen Lernfeldern und Projekten. Die freundliche und lichtdurchflutete Aula wurde 2017 umgestaltet und beherbergt seitdem ein „Open Learning Center“ mit acht PC-Arbeitsplätzen sowie Einzel- und Gruppentischen, die von Lerngruppen unter Aufsicht einer Lehrkraft genutzt werden können. Des Weiteren wird der Raum für Klausuren und Lehrkräftekonferenzen genutzt. Auf jeder der drei Etagen befinden sich 16 Unterrichtsräume, die jeweils mit einem PC, einem fest installierten Beamer und einer Dokumentenkamera ausgestattet sind. Den Lehrkräften stehen drei Vorbereitungsräume mit jeweils vier Computern und Druckern zur Verfügung. In allen Unterrichtsräumen sowie in den vier PC-Räumen und drei Lernbüros mit jeweils 30 Computern können Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte auf alle bereitgestellten Lerndokumente zugreifen. Die in kollegialer Zusammenarbeit entstandene digitale Materialbibliothek ist für alle Lehrkräfte in jedem Raum der Schule an allen Standorten zugänglich. Die Standorte sind über Standleitungen miteinander verbunden.

Driesener Straße

Seit dem Schuljahr 2019/2020 befindet sich die individualisierte gymnasiale Oberstufe im Verbund mit der Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftsschule in einem teilsanierten Altbau im westlichen Teil des Prenzlauer Bergs. Das Schulgebäude wird auch vom Abendgymnasium Prenzlauer Berg genutzt. Durch eine Toreinfahrt an der Straßenfront gelangt man in einen Innenhof, der von drei weiteren Gebäudeflügeln begrenzt wird, die die Unterrichtsräume beherbergen. Im Vorderhaus befindet sich im ersten Stock der Verwaltungstrakt mit dem Sekretariat, dem Lehrkräftezimmer, einem Kopierraum, mehreren Besprechungs- bzw. Arbeitszimmern und einer großen Küche. Die Oberstufenkoordinatorin der Wilhelm-von-Humboldt-

Gemeinschaftsschule hat hier gemeinsam mit der Leiterin des Standortes der Elinor-Ostrom-Schule ebenfalls ein Büro. Die Verwaltung des Abendgymnasiums befindet sich im zweiten Stock. Zwischen dem Vorderhaus und den anderen Gebäudeteilen gibt es keine direkte Verbindung.

Der Mitteltrakt, in dem die meisten naturwissenschaftlichen neu ausgestatteten Fach- und Vorbereitungsräume, die Caféteria und die Aula untergebracht sind, ist nahezu fertig renoviert, derzeit aber noch nicht für die Schule freigegeben. In zwei weiteren Bauabschnitten sollen auch die anderen Gebäudeteile saniert werden, weiterhin ist ein Fahrstuhl für das derzeit noch nicht barrierefreie Gebäude geplant. Die Unterrichtsräume haben in Teilen ein neues bzw. ausgewechseltes Mobiliar, in jedem ist ein Rechner vorhanden. Auch Beamer sind in Teilen fest installiert oder können - wie auch Dokumentenkameras - für den Unterricht ausgeliehen werden. Zwei Fachräume mit mehreren Rechnern stehen, auch zur freien Nutzung durch die Schülerinnen und Schüler, zur Verfügung. Der Sonnenschutz ist vielerorts defekt, eine entsprechende Instandsetzung ist bereits beauftragt. Der Keller des Gebäudes ist aus Gründen des Brandschutzes derzeit nicht nutzbar. Seit September sind auf dem Schulhof einige Fahrradständer installiert, ein Projekt des Faches Kunst kümmert sich zurzeit um die weitere Gestaltung des Innenhofs. Hinter der Querspange des Schulgebäudes befindet sich die etwa zehn Jahre alte und gut ausgestattete Sporthalle der Schule, die derzeit aber nur über die Malmöer Straße zugänglich ist.

Sporthalle Kniprodestraße

Seit dem Schuljahr 2016/2017 nutzt die Elinor Ostrom Schule in Kooperation mit der Jane-Addams-Schule für ihren Sportunterricht einen neu erbauten Sportkomplex im Stadtteil Prenzlauer Berg. Den Auszubildenden des Bildungsgangs Sport- und Fitnesskauffrau/-mann stehen neben einer modernen Zweifelderhalle im Untergeschoss ein mit modernen Geräten ausgestatteter Fitnessraum sowie ein mit Beamer und Smartboard ausgestatteter Seminarraum im Erdgeschoss zur Verfügung, in dem der Sporttheorie-Unterricht stattfindet.

2 Ergebnisse der Inspektion

2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- innovative Gestaltung von Bildungsgängen als Reaktion auf die veränderten Rahmenbedingungen der Schule
- zielgerichtete und strukturierte Qualitätsentwicklung der Schulleitung und des Kollegiums
- Individualisierung des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe
- umfassende digitale Medienbildung mit einer hohen Praxisrelevanz

Entwicklungsbedarf

- Förderung Leistungsschwacher im Bereich der Sprachbildung

2.2 Erläuterungen

Die Elinor-Ostrom-Schule versteht sich als Institution, deren im Schulprogramm formulierter Anspruch es ist, jungen Menschen „Bildung zur Verfügung zu stellen, die ihnen eine persönliche Weiterentwicklung und die Teilhabe an der Gesellschaft und der Arbeitswelt ermöglicht." Das vielfältige Angebot der Bildungsgänge spiegelt diesen Anspruch wider. Dabei musste die Schule in den letzten Jahren auf deutlich veränderte Rahmenbedingungen reagieren. Einerseits ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die aufgrund fehlender Schulabschlüsse Schwierigkeiten haben, einen dualen Ausbildungsplatz zu erhalten, kontinuierlich gestiegen, auf der anderen Seite hat auch die Nachfrage nach studienqualifizierenden Bildungsgängen in den letzten Jahren stark zugenommen. Durch die Angebote zur vollzeitschulischen Berufsbildung leistet die Schule somit einen Beitrag zur Qualifikation der Jugendlichen, die es auf dem dualen Ausbildungsmarkt schwer haben. Die Doppelqualifikation ermöglicht zudem höherwertige Schulabschlüsse.

Der Bildungsgang „Sport- und Fitnesskaufleute in Vollzeit mit Fachhochschulreife" wurde 2014 eröffnet. 2017 trat die Schule in den Schulversuch „Integrierte Berufsausbildung" ein. Weitere genehmigte Schulversuche sind der „Vollzeitschulische Bildungsgang Sport- und Fitnesskaufleute mit Fachhochschulreife in Kooperation mit dem Schul- und Leistungszentrum Berlin", das „Berliner Ausbildungsmodell", in dem Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsbetrieb unterstützt werden, und die individualisierte gymnasiale Oberstufe im Verbund mit der Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftsschule. In der Oberstufe durchlaufen die Jugendlichen hier im elften Jahrgang zunächst die vier Profilprojekte „Weltenbummler", „Zurück in die Zukunft", „Die Welt designen" und „Startup". Im Anschluss entscheiden sie sich dann für eines dieser Profile. Dann können sie zwischen allgemeinbildenden Profilen und berufsbildenden Profilen mit Schwerpunkt Wirtschaft/Wirtschaftsinformatik wählen. Seit 2019/20 gibt es zusätzlich ein Berufliches Gymnasium mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik, ein entsprechender Rahmenlehrplan wird derzeit vom Kollegium entwickelt. In einem weiteren Schulversuch wird das „Schulfach Glück" zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler seit dem Schuljahr 2018/19 in zwei IBA-Klassen erprobt.

Die zahlreichen Innovationen bei der Gestaltung der Bildungsgänge finden im Rahmen einer strukturierten Qualitätsentwicklung an der Schule statt. Innerhalb eines genau definierten Qualitätszyklus greifen die Gremien und Arbeitsgruppen der Schule interne Evaluationsergebnisse und Rückmeldungen von außen, beispielsweise durch die Deutsche Schulakademie oder die Schulinspektion, auf und legen konsequent Entwicklungsschwerpunkte fest. Dabei achtet die Schulleitung auf eine durchgängige Feedbackkultur und eine klare Zielorientierung. So wurden von den entsprechenden Lehrkräften beispielsweise ab dem Schul-

jahr 2014/15 bis 2017/18 kontinuierlich Konzepte zur Individualisierung für die Lernfelder der verschiedenen Ausbildungsjahre verfasst. 2016/17 konnten zudem zwei Entwicklungsziele zu den Themen individualisiertes, selbstbestimmtes Lernen sowie zur Entwicklung eines entsprechenden Unterstützungskonzeptes im Rahmen einer Zukunftswerkstatt vom gesamten Kollegium abgestimmt werden. Sie stellen vor allem eine Reaktion auf die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft dar.

Der Fokus auf einen differenzierten und die Selbstständigkeit fördernden Unterricht und der damit verbundene Anspruch, allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, sind der Schulleiterin dabei sehr wichtig. Sie setzte sich in Absprache mit der inneren Schulleitung, die sich aus den Abteilungsleiterinnen und -leitern, den Standortleitungen und der Schulleitung zusammensetzt, dafür ein, dass die Elinor-Ostrom-Schule an der „Werkstatt für individualisiertes Lernen“[6] teilnimmt und veranlasst nicht nur in diesem Rahmen verpflichtende schulinterne Fortbildungen. Das dort erworbene Wissen wird durch Hospitationen, Fach- und Bildungsgangkonferenzen sowie über pädagogische Konferenzen - die sogenannten Mittwochsrunden - erprobt, besprochen und weiter ausgebaut. Die Schulleiterin wird als engagiert, verlässlich und lösungsorientiert charakterisiert. Sie zeigt sich gesprächsbereit und ist offen für Impulse aus dem Kollegium, ohne dabei die eigenen Ziele für die Schule aus dem Blick zu verlieren. Eindeutige Teamstrukturen und effektive Gremienarbeit sind für sie dabei unabdingbar. In den letzten Jahren ist es ihr gemeinsam mit der erweiterten Schulleitung, der Steuergruppe und einzelnen Lehrkräften gelungen, die Arbeit am Schulprogramm und an den damit verbundenen schulinternen Konzepten zu intensivieren. Das Schulprogramm, das die oben genannten Entwicklungsziele aufnimmt, liegt in der Fortschreibung zum Schuljahr 2019/2020 zur Veröffentlichung vor.

Der Unterricht findet in einer ruhigen, überwiegend konzentrierten Arbeitsatmosphäre statt. Die Lehrkräfte sind gegenüber den Lernenden zugewandt und in allen Bildungsgängen herrscht ein respektvoller Umgang miteinander. Auch die Jugendlichen sind untereinander freundlich und hilfsbereit. Das kann man vor allem in den Gruppenarbeitsphasen beobachten, die in fast jeder zweiten Unterrichtssequenz stattfinden. Allgemein gibt es nur wenige Arbeitsphasen im gesamten Plenum, die Schülerinnen und Schüler arbeiten vorwiegend alleine oder mit mehreren zusammen. Beispielsweise ist Gruppenarbeit die vorherrschende Sozialform beim Lernfeldunterricht, der sich an einer im Team zu bewältigenden Problemstellung eines betrieblichen Prozesses festmacht. So sind unterschiedliche Lerngruppen gemeinsam in einem virtuellen Betrieb organisiert, nehmen Aufträge an, bearbeiten Korrespondenz oder versenden Bestellungen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten dabei sehr selbständig, die Lehrkräfte moderieren den Lernprozess und unterstützen wenn nötig. Insgesamt sind Formen des selbständigen Lernens im Vergleich zur letzten Inspektion nun häufiger Teil des Unterrichts, vor allem in der dualen Ausbildung. Die Elinor-Ostrom-Schule ist eine von sieben Berliner Oberstufenzentren, die am Projekt „KaBueNet“ beteiligt waren. Aufgrund der Neuordnung der Büroberufe und der damit einhergehenden Einführung des Lernfeldunterrichts haben die Oberstufenzentren diese curriculare Herausforderung gemeinsam bewältigt. Inzwischen ist der Lernfeldunterricht an der Schule in den dualen und vollzeitschulischen Bildungsgängen der Ausbildung zur/zum Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement fest verankert.

Grundsätzlich liegen die meisten Mittelwerte für die verschiedenen Unterrichtskriterien über denen der Schulart. Der Unterricht ist fast durchgehend auf die Vermittlung fachlicher Inhalte, beispielsweise Steuerrecht, Geschäftsabläufe oder Rechnungswesen, ausgelegt. Verschiedene Aufgabenformate fördern die Bereitschaft, sich mit Themen wie dem Erstellen von Geschäftsbriefen oder Finanzplänen auseinanderzusetzen. Unterschiedliche Methoden, wie Stamm- und Expertengruppen oder Gruppenpuzzle, fördern zusätzlich die Leistungsbereitschaft der Jugendlichen. Dabei werden oft längere Projekte durchgeführt, z. B. die Erstellung von Präsentationen oder die Planung zur Einrichtung eines Fitnessstudios.

Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe ist gekennzeichnet durch einen hohen Grad an Individualisierung. Problemorientierte Fragestellungen sind dabei allerdings vorwiegend im Rahmen der Profilprojekte in

[6] Die Fortbildung ist eine interne Fortbildung des gesamten Kollegiums zur Umsetzung von individualisiertem Lernen. Sie wird von Trainern und Trainerinnen der Deutschen Schulakademie durchgeführt.

der elften Jahrgangsstufe vorhanden. Die vorherrschende Sozialform im Unterricht ist wiederum Gruppenarbeit. Die Lernenden arbeiten souverän in den Teams zusammen, unterstützen sich gegenseitig und verteilen die zu bewältigenden Aufgaben. In fächerübergreifenden Projekten erstellen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise ein Drehbuch zu einem naturwissenschaftlichen Thema auf Englisch oder programmieren eine Homepage. Dabei haben sie bei der Ausgestaltung und Themenwahl ihrer Projekte viele Freiräume. Die Jugendlichen arbeiten in allen Fächern und in über der Hälfte des Unterrichts sehr selbständig. Zur Dokumentation ihrer Leistungen dient ein sogenanntes „Punktekonto“, das die zu erbringenden Lernfortschritte in einem bestimmten Zeitraum pro Fach erfasst. Im Sommer 2019 hat der erste Jahrgang der individualisierten Oberstufe die Abiturprüfungen abgelegt. Der Durchschnitt dieses Jahrgangs liegt dabei über dem Berliner Mittelwert der vergleichenden Schulart.

In den weiteren Bildungsgängen findet eher selten eine Differenzierung statt. Alle Lernenden erhalten in der Regel identische Aufgaben, auch wenn sie nicht auf dem gleichen Leistungsniveau sind. Dies führt dazu, dass die Leistungsstärkeren Leerlaufzeiten haben, wenn sie ihre Aufgaben bereits erledigt haben, die Leistungsschwächeren hingegen diese teilweise nicht bewältigen können. Besonders auffällig wird das im Bereich der Sprachbildung. Einige Lernende brauchen Unterstützung, weil ihre Deutschkenntnisse noch nicht ausreichen, um einige Aufgaben zu lösen. Die Lehrkräfte helfen den Schülerinnen und Schüler, wenn es die Zeit erlaubt zwar individuell, eine systematische Förderung im Unterricht ist jedoch nicht etabliert. Auch hat sich die Schule auf durchgängige sprachbildende Maßnahmen im Unterricht noch nicht geeinigt und es gibt zudem keine entsprechenden zusätzlichen Förderangebote.

Die Elinor-Ostrom-Schule hat es sich zum Ziel gesetzt, digitale Medienbildung in allen Bildungsgängen zu fördern. Eine schulweite Abstimmung, die Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung in diesem Bereich für alle Bildungsgänge festlegt, liegt vor. Die überwiegende Zahl an Lehrkräften setzt digitale Medien entsprechend auch im Unterricht aller Bildungsgänge ein. Einige Fachbereiche haben außerdem digital gestützte Aufgabenformate entwickelt, z. B. auf den webbasierten Plattformen „Lernraum Berlin“ und „Office 365“. Die Schülerschaft hat zudem die Möglichkeit, während des Unterrichts, aber auch in den Pausen, an den Rechnern im „Open Learning Center“ das schulinterne WLAN zu nutzen. In der vollzeitschulischen Ausbildung in den Berufen „Kauffrau/-mann für Büromanagement“ und „Assistent/-in für Informationsverarbeitung“ orientiert sich der Unterricht an grundlegenden betrieblichen Geschäftsprozessen, die auf einer Lernplattform namens „erp4school“ abgebildet sind. Diese ist von der Elinor-Ostrom-Schule als Referenzschule[7] in Kooperation mit dem University Competence Centre (UCC Magedeburg) der Otto von Guericke-Universität und der SAP AG entwickelt worden. Im Lernfeldunterricht lernen die Auszubildenden den Umgang mit der SAP-Software und auch deren Einsatz in einem Modellunternehmen kennen und werden so ganzheitlich auf die vielfältigen Aufgaben in Bereichen wie Beschaffung, Vertrieb oder Produktion in der kaufmännischen Berufspraxis vorbereitet. Der Support für die angeschlossenen Schulen und auch die eigenen Mitschülerinnen und -schüler sowie Lehrkräfte der anderen Bildungsgänge wird zum großen Teil von den Lernenden des Bildungsganges „Assistent/-in für Informationsverarbeitung“ im Rahmen der Schülerfirma SupERP innerhalb ihres Unterrichtes geleistet. Auf diese Weise lernen sie nicht nur die Prozesse und deren Abbildung in den ERP-Systemen kennen, sondern erwerben gleichzeitig das Know-how zur Problemlösung in der praxisnahen Schülerfirma. Über den Unterricht hinaus können sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte der Elinor-Ostrom-Schule, aber auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer anderer Institutionen nach einem mehrtägigen SAP-Kurs, den Kolleginnen und Kollegen der Elinor-Ostrom-Schule zu erteilen befugt sind, das Zertifikat TERP108 ablegen.

[7] Die Abkürzung „ERP“ steht für „Enterprise Resource Planning“. Als Referenzschule betreut die Elinor-Ostrom-Schule seit vielen Jahren das Projekt „erp4school“ in Kooperation mit der SAP AG. Am Projekt nehmen derzeit ca. 80 Schulen und Institutionen teil. Über das University Alliance (UA) Programm der SAP AG und das University Competence Center (UCC) der Otto–von–Guericke-Universität Magdeburg wird das SAP-System zur Verfügung gestellt und der technische Support gewährleistet.

[8] Das TERP10-Zertifikat bescheinigt die Ausbildung zum SAP® Solution Architect ERP – Integration of Business Processes und wird nach bestandener Zertifizierungsprüfung von der SAP® AG ausgestellt.

2.3 Qualitätsprofil[9]

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung			Bewertung	
			2012/2013	2019/2020
	1.1	Schulprogramm	**A**	*
	1.2	Interne Evaluation	**A**	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse			**Bewertung**	
			2012/2013	2019/2020
	2.1	Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	**A**	**A**
	2.1.a	Sprachbildung	*	**C**
	2.1.b	Medienbildung	*	**A**
	2.2	Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
	2.3	Systematische Förderung und Beratung	**A**	**B**
Qualitätsbereich 3: Schulkultur			**Bewertung**	
			2012/2013	2019/2020
	3.1	Beteiligung	**C**	*
	3.3	Kooperationen	**A**	**A**
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement			**Bewertung**	
			2012/2013	2019/2020
	4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	**A**	**A**
	4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	**A**	**A**
	4.3	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	**A**	*
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement			**Bewertung**	
			2012/2013	2019/2020
	5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	**A**	*
	5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur	**A**	*
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule			**Bewertung**	
			2012/2013	2019/2020
	6.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	**A**	**A**
Schulspezifische Qualitätsmerkmale			**Bewertung**	
			2012/2013	2019/2020
	E.3	Berufs- und Studienorientierung	*	**A**
	E.4	Lernfeld	**A**	**A**

***** (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

[9] Das Qualitätsprofil der Elinor-Ostrom-Schule (OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen) beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und schulspezifische Merkmale. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 4.

2.4 Unterrichtsprofil

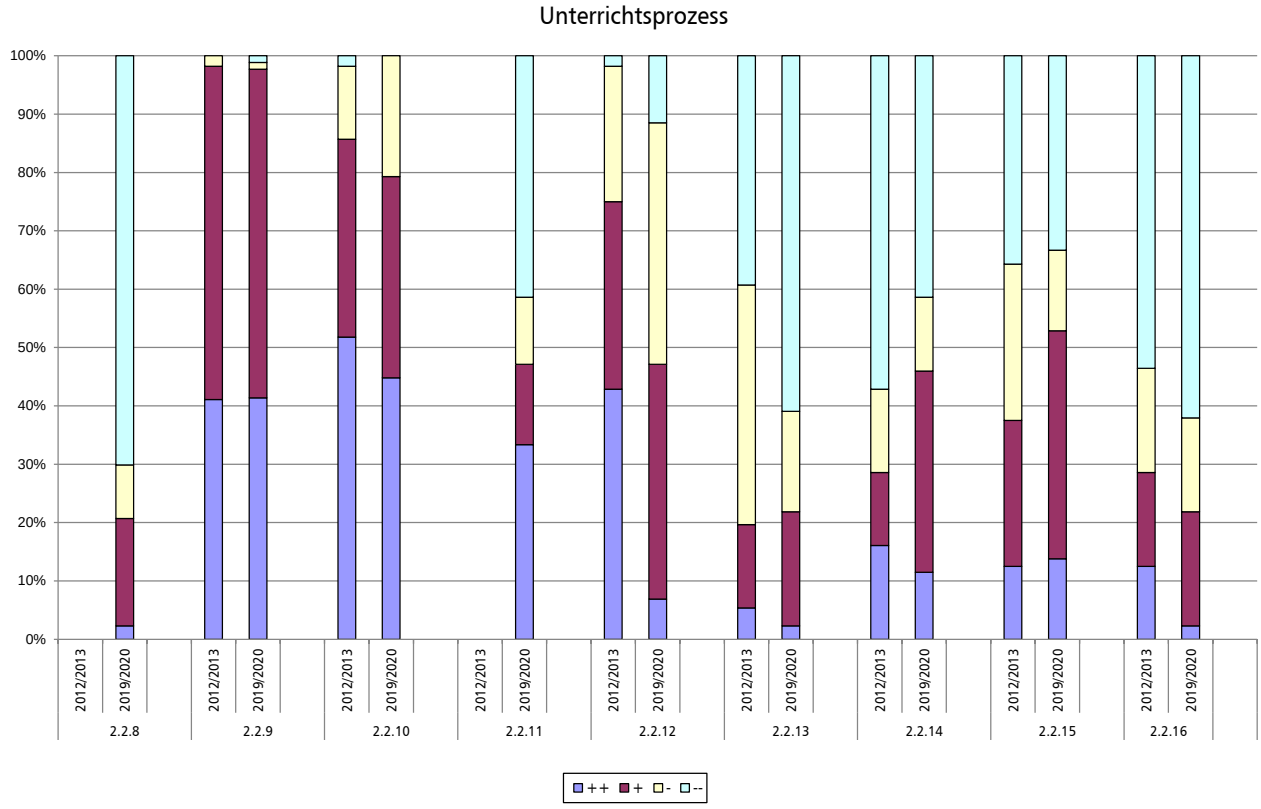
Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert[10]	
					2012/2013	2019/2020
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	72 %	21 %	6 %	1 %	*3,93*	*3,64*
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	87 %	11 %	1 %	0 %	*3,95*	*3,86*
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	64 %	32 %	3 %	0 %	*3,71*	*3,61*
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in xx Unterrichtssequenzen)	80 %	12 %	8 %	0 %	*3,50*	*3,72*
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	87 %	11 %	1 %	0 %	*3,96*	*3,86*
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	99 %	1 %	0 %	0 %	*3,88*	*3,99*
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	64 %	33 %	2 %	0 %	*3,43*	*3,62*
Unterrichtsprozess	**++**	**+**	**-**	**--**	**Mittelwert**	
					2012/2013	2019/2020
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	2 %	18 %	9 %	70 %	*	*1,53*
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	41 %	56 %	1 %	1 %	*3,39*	*3,38*
2.2.10 Methodenwahl	45 %	34 %	21 %	0 %	*3,36*	*3,24*
2.2.11 Medienbildung	33 %	14 %	11 %	41 %	*	*2,39*
2.2.12 Sprachbildung	7 %	40 %	41 %	11 %	*3,16*	*2,43*
Individualisierung von Lernprozessen	**++**	**+**	**-**	**--**	**Mittelwert**	
					2012/2013	2019/2020
2.2.13 Innere Differenzierung	2 %	20 %	17 %	61 %	*1,86*	*1,63*
2.2.14 Selbstständiges Lernen	11 %	34 %	13 %	41 %	*1,88*	*2,16*
2.2.15 Kooperatives Lernen	14 %	39 %	14 %	33 %	*2,14*	*2,33*
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	2 %	20 %	16 %	62 %	*1,88*	*1,62*

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

++ trifft zu
+ trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
-- trifft nicht zu

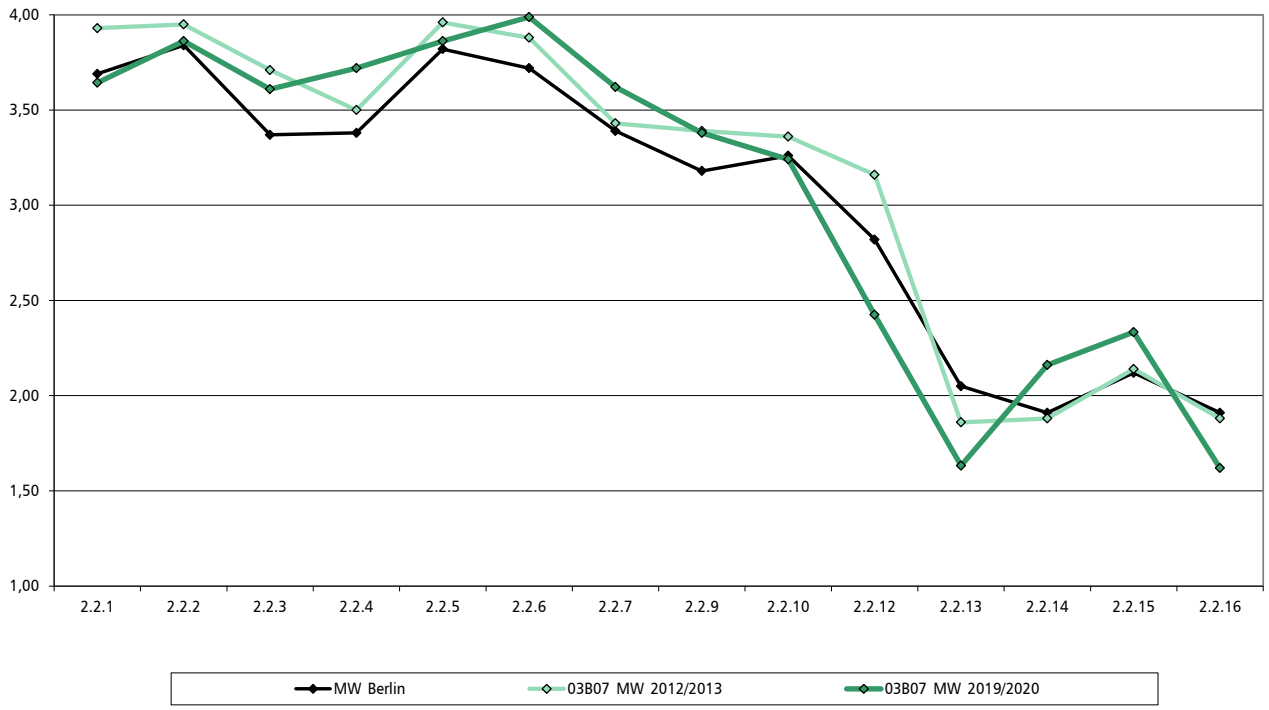
[10] Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „- -“ der Wert 1 zugeordnet.

2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts

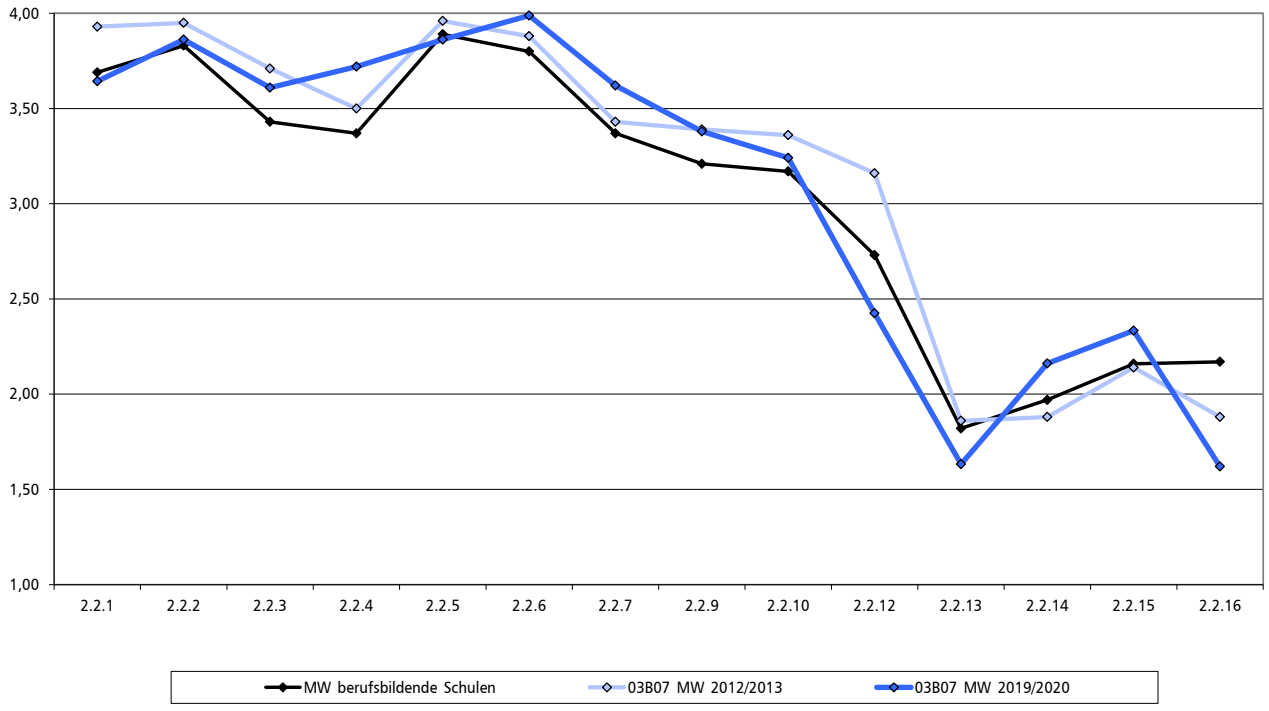


2.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts[11]

Schule - Berlin

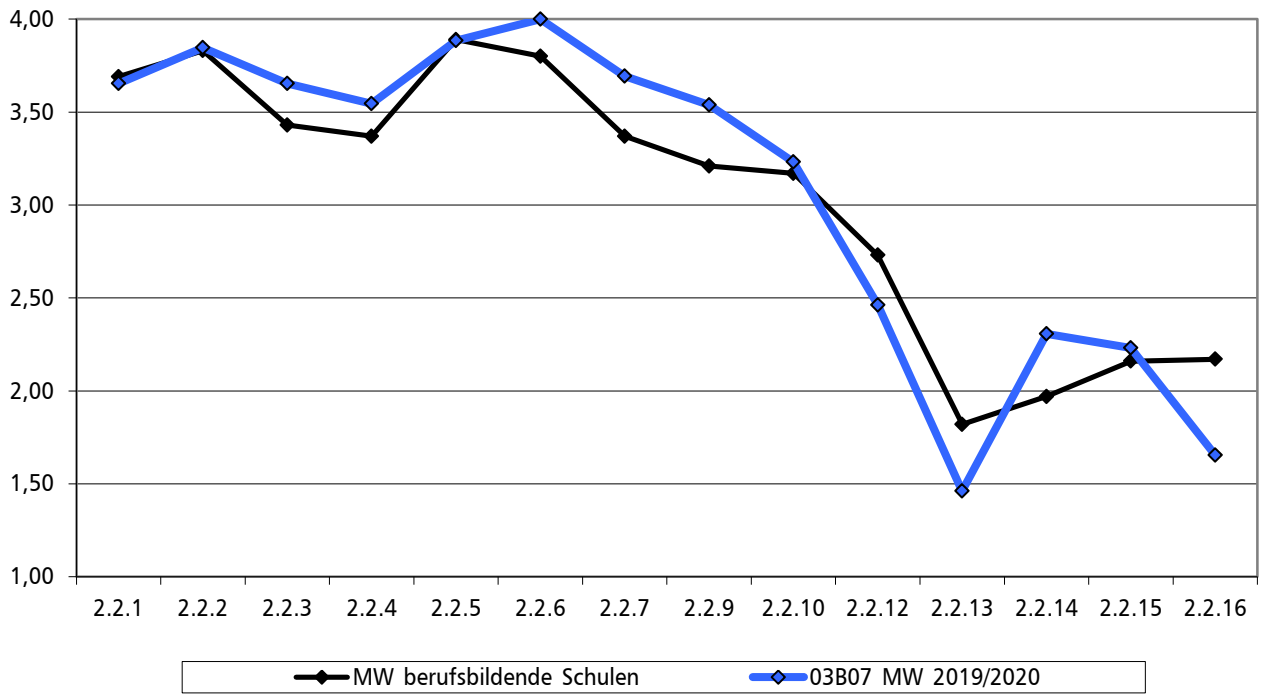


Schule - Schulart

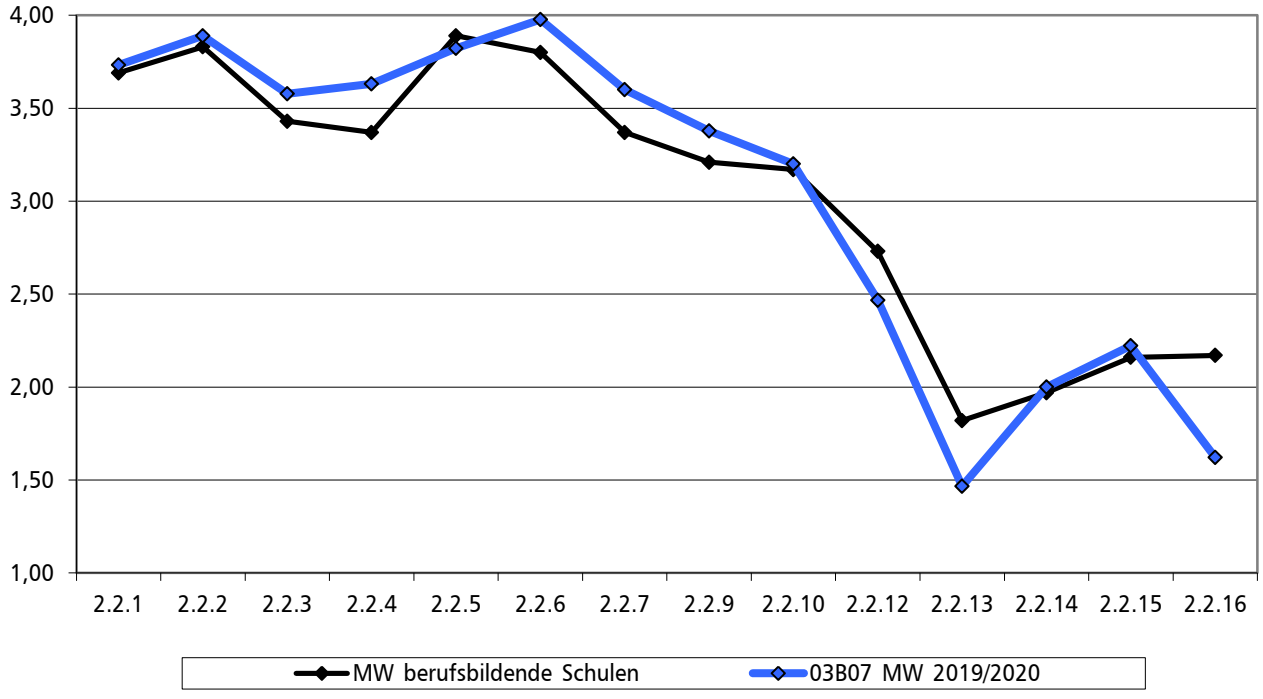


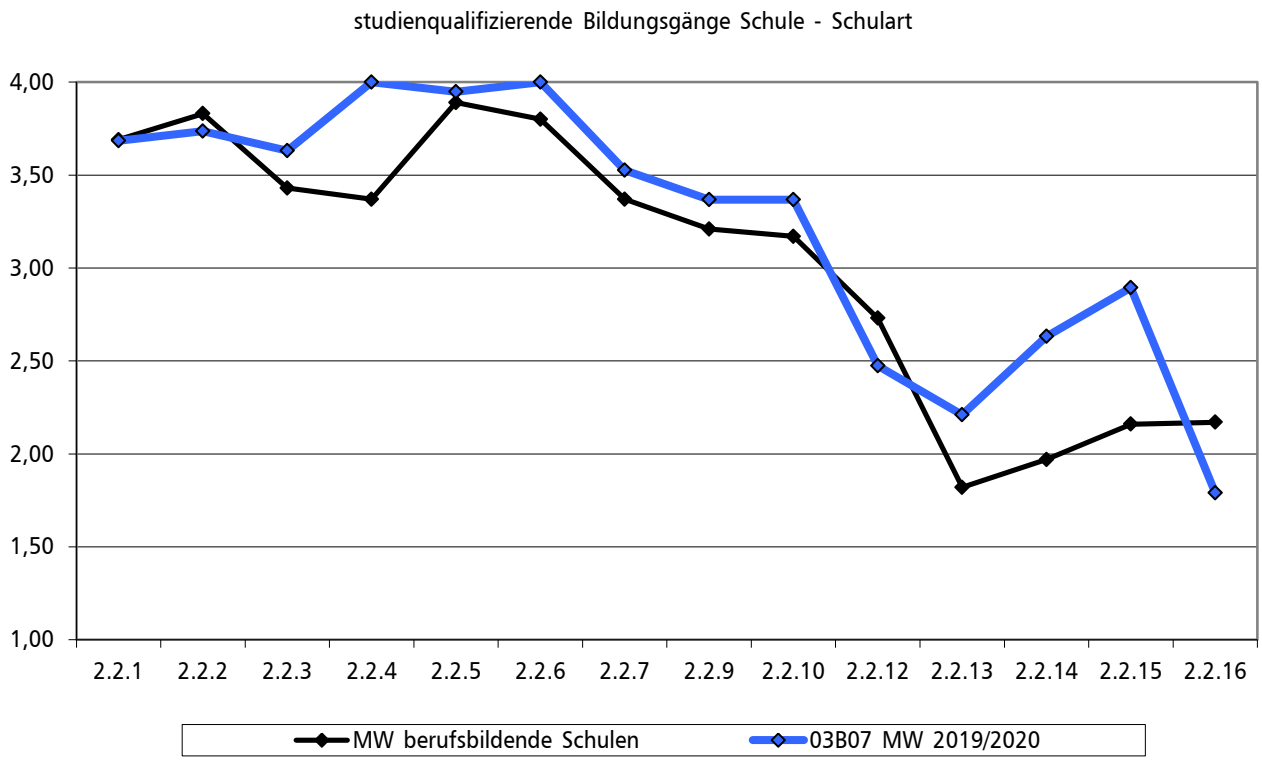
[11] Das Profilmerkmal 2.2.4 „Kooperation des pädagogischen Personals“ wurde bei der vorherigen Inspektion nicht bewertet.

teilzeitschulische Berufsausbildung Schule - Schulart



vollzeitschulische Berufsausbildung Schule - Schulart




studienqualifizierende Bildungsgänge Schule - Schulart
4,00
3,50
3,00
2,50
2,00
1,50
1,00
2.2.1
2.2.2
2.2.3
2.2.4
2.2.5
2.2.6
2.2.7
2.2.9
2.2.10
2.2.12
2.2.13
2.2.14
2.2.15
2.2.16
MW berufsbildende Schulen
03B07 MW 2019/2020

3 Daten zur Inspektion

3.1 Unterrichtsbesuche

Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen	87

Anfangssequenzen	Mittelsequenzen	Endsequenzen
19	53	15

Größe der gesehenen Lerngruppen

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
2	13	23	22	21	6	0
durchschnittliche Lerngruppenfrequenz			17			

Verspätungen	Anzahl der Schüler/innen	Anzahl der Sequenzen
	48	19

eingesetzte Medien[12]

neue bzw. digitale Medien

55 %	Computer als Arbeits-Präsentationsmittel
2 %	interaktives Whiteboard
3 %	Dokumentenkamera
6 %	Notebook/Tablet/Smartphone

analoge, visuelle Medien

23 %	Tafel/Whiteboard
-	OHP
2 %	Plakat, Flipchart, Pinnwand, Wandzeitung
2 %	**Audiomedien**

Printmedien

17 %	Fachbuch/Lehrbuch
7 %	ergänzende Lektüre
-	Nachschlagewerke (z. B. Duden, Tabellen, etc.)

sonstige Medien

53 %	Heft/Hefter/Arbeitsheft
71 %	Arbeitsblätter/Aufgabenblätter
18 %	Fachrequisiten (für die Hand der Schüler/innen)
2 %	Fachrequisiten (Demonstrationsgegenstände, Modelle, Werkzeuge u. ä. für die Hand der Lehrkraft)

[12] prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

wesentliche Elemente/Aktivitäten im Unterricht[13]

5 %	Lehrkraftvortrag/Lehrkraftpräsentation
40 %	Anleitung durch die Lehrkraft
24 %	Unterrichtsgespräch
2 %	Fragend-entwickelndes Gespräch
5 %	Schülervortrag/Schülerpräsentation
-	Brainstorming
1 %	Diskussion/Debatte/Gesprächskreis
69 %	Bearbeiten neuer Aufgaben
37 %	Üben/Wiederholen
9 %	Kontrollieren von (Haus-)Aufgaben

3 %	Stationenlernen/Lernbuffet
11 %	Tagesplan/Wochenplan
-	Lernwege/Kompetenzraster
-	Lerntagebuch, Portfolio
6 %	Entwerfen/Planen
-	Untersuchen/Analysieren
-	Experimentieren
5 %	Konstruieren/Produzieren
-	Bewegungs-/Entspannungsübungen
5 %	Lernspiel/Planspiel/Rollenspiel

PC waren vorhanden in	90 %

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
prozentuale Verteilung[14]	32 %	49 %	16 %	41 %

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen 84 % der an den Inspektionstagen unterrichtenden Pädagoginnen und Pädagogen der Schule.

[13] prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen
[14] Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

3.2 Ablauf der Inspektion

Online-Befragungen	vom 26.08.2019 bis 08.09.2019
Vorgespräch	10.09.2019
87 Unterrichtsbesuche	05.11.2019, 07.11.2019 und 12.11.2019
Präsentation der Schule durch die Schulleiterin	05.11.2019
Schulrundgang	05.11.2019
Interview mit acht Schülerinnen und Schülern[15]	05.11.2019
Interview mit zwölf Lehrerinnen und Lehrern	
Interview mit zwölf Funktionsstelleninhaberinnen und Funktionsstelleninhabern	
Interview mit sieben Ausbildungsbetrieben und -einrichtungen	
Interview mit sechs Erziehungsberechtigten	
Interview mit der Schulleiterin	12.11.2019
Interview mit der stellvertretenden Schulleiterin	
Interviews mit den Abteilungsleitungen und Abteilungskoordinationen	
Gespräche mit den Sekretärinnen, den Hausmeistern, dem Systemverwalter, der Verwaltungsbeauftragten und der Schulsozialarbeiterin	05.11.2019, 07.11.2019 und 12.11.2019.
Präsentation des Berichts	Nach Absprache.

[15] Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppeninterviews hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

3.3 Personal/Zuständigkeit

Schulleitung	
Schulleiterin	Frau Möckelmann
stellvertretende Schulleiterin (kommissarisch)	Frau Grimm

Funktionsstellen	
Abteilungsleitungen	2
Abteilungskoordinationen	2
Fachbereichsleitungen	3
Fachleitungen	8

pädagogisches Personal	
Lehrkräfte	70
Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter	6

Unterrichtsversorgung	
Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt	97,3 %

weiteres Personal	
Sekretärinnen	4
Schulhausmeister	4
Verwaltungsbeauftragte	1
Schulsozialarbeiterin	1

Zuständigkeit	
Schulbehörde	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.
Schulaufsicht	Frau Hoffmeister

4 Bewertungsbogen zum Qualitätsprofil

Normierungstabelle

Die Bewertung der einzelnen Merkmale innerhalb des Qualitätsprofils erfolgt über Indikatoren. Die folgende Tabelle zeigt die für die entsprechende Bewertung eines Qualitätsmerkmals erforderliche Mindestzahl an Indikatoren, die mit „trifft zu“ oder „trifft eher zu“ bewertet sein müssen.

In den Klammern ist die Anzahl der Indikatoren angegeben, die mindestens mit „trifft zu“ bewertet sein müssen.

Bewertung	**Anzahl der mit „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ bewerteten Indikatoren**																			
	2	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**
A	2 (1)	3 (1)	3 (2)	4 (2)	5 (2)	6 (3)	6 (3)	7 (4)	8 (4)	9 (4)	10 (5)	10 (5)	11 (6)	12 (6)	13 (6)	14 (7)	14 (7)	15 (8)	16 (8)	17 (8)
B	2	2	2*	3	4	4	5	5	6	7	7	8	8	9	10	10	11	11	12	12
C	1	1	2	2	2	3	3	4	4	4	5	5	6	6	6	7	7	8	8	8

* Bei zwei positiven Bewertungen muss eine der beiden mindestens „++“ sein, bei mehr als zwei positiven Bewertungen gilt diese Zusatzbedingung für die Bewertung „B“ nicht

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		
2.1 Schulinternes Curriculum / Unterrichtsentwicklung		
Qualitätskriterien		**Wert**
2.1.1	**Schulinternes Curriculum**	
Indikatoren	1. Das schulinterne Curriculum enthält fachbezogene, kompetenzorientierte Festlegungen für alle Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.[16]	+
	2. *Für allgemeinbildende Schulen:* Im schulinternen Curriculum sind die Vereinbarungen zu den Teilen A und B des Rahmenlehrplans schulspezifisch integriert.	#
	3. *Für allgemeinbildende Schulen:* Für das Basiscurriculum Sprachbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch (horizontale Verknüpfungen zwischen den Fächern/Lernbereichen) und jahrgangsübergreifend (vertikal aufsteigende Verknüpfungen) ausgewiesen. *Für berufsbildende Schulen:* Der Kompetenzzuwachs in der Sprachbildung ist bildungsgangspezifisch ausgewiesen.	-
	4. *Für allgemeinbildende Schulen:* Für das Basiscurriculum Medienbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend ausgewiesen.	#
	5. Für übergreifende Themen ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend bzw. bildungsgangspezifisch ausgewiesen.	-
2.1.2	**Unterrichtsentwicklung**	
Indikatoren	1. Unterrichtsentwicklung ist fester Bestandteil der Besprechungen in den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams.	++
	2. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams werden konkrete Unterrichtsvorhaben abgestimmt.	++
	3. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams werden Unterrichtsmethoden und der Einsatz von Lehr- und Lernmaterialen abgestimmt.	++
	4. Die Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung werden in der Schule umgesetzt.	++
	5. Die Fachverantwortlichen informieren regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen der Fächer (spezielle Regionalkonferenzen für berufsbildende Schulen).	+
	6. *Für berufsbildende Schulen:* Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten.	+
2.1.3	**Anwendungsbezug der Lehr- und Lerngegenstände**	
Indikatoren	1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt.	++
	2. Fachübergreifende und/oder fächerverbindende Projekte sind in den Unterricht implementiert.	++
	3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten.	+
2.1.4	**Leistungsbewertung**	
Indikatoren	1. Das schulinterne Curriculum enthält Festlegungen zur Leistungsbewertung.	-
	2. Für die Fächer liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.	+
	3. Für die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden sind die Kriterien der Leistungsbewertung in den Fächern transparent.	++
	4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind.	+
	5. *Für allgemeinbildende Schulen:* Die Erziehungsberechtigten werden über die Bewertungsmaßstäbe informiert.	#
Bewertung	**A** ☒ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐	

zusätzliche Normierungsbedingung:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +; 2.1.a und 2.1.b mindestens „C“

[16] Die Indikatoren zur Inklusion sind durch eine Unterstreichung gekennzeichnet.

2.1.a Sprachbildung		
Qualitätskriterien		**Wert**
2.1.a.1	**Durchgängige Sprachbildung**	
Indikatoren	1. Eine Sprachbildungskoordination unterstützt aktiv die schulischen Gremien bzw. Arbeitsgruppen (z. B. Sprachbildungskoordinator/in, Steuergruppe oder professionelle Lerngemeinschaft zur Sprachbildung).	+
	2. Die Schule verständigt sich über sprachbildende Maßnahmen bzw. Methoden zur Unterstützung der Ziele im Unterricht (z. B. Spracherwerb, Training von Lese-/Schreibflüssigkeit, Vermittlung von Lese-/Schreibstrategien, Bewertungsgrundlage für mdl./schriftl. Beiträge, Absprachen zu Operatoren, Erhöhung des Sprachanteils durch kommunikative Lernarrangements).	-
	3. Die Fachkonferenzen stimmen sich über ihren Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung ab (fachspezifische Konkretisierung im schulinternen Curriculum).	-
	4. Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit sprachlichen Schwierigkeiten werden durch Angebote zielgerichtet gefördert (z. B. Glossare, Texterschließungsstrategien, Tandemlesen, Lesepaten, temporäre Lerngruppen wie auch Sprachlernklassen oder Brückenkurse).	-
	5. *Für allgemeinbildende Schulen:* Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit guten Sprachkenntnissen werden durch gezielte Angebote gefordert (z. B. Debattierclub, Sprachcamps, temporäre Lerngruppen).	#
	6. An der Schule sind zusätzliche Sprachbildungsangebote etabliert (z. B. Projekte, Wettbewerbe, Theater, Schülerzeitung, auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern).	+
	7. Mehrsprachigkeit wird im schulischen Alltag als Ressource genutzt.	-
	8. *Für Schulen mit Sprachlernklassen:* Spezifische Fortbildungsangebote werden besucht und im Kollegium kommuniziert.	#
Bewertung	**A** ☐ **B** ☐ **C** ☒ **D** ☐	

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: 2.2.12 (im Unterrichtsprofil) liegt über dem Mittelwert der Schulart

2.1.b Medienbildung		
Qualitätskriterien		**Wert**
2.1.b.1	**Lernen mit digitalen Medien**	
Indikatoren	1. Die Schule nutzt regelmäßig webbasierte Plattformen (Informationsaustausch, Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, Rechercheaufträge, Unterrichtsgestaltung).	++
	2. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden erhalten regelmäßig die Gelegenheit, zu Lerninhalten Medien zu produzieren.	++
	3. Die Schule ermöglicht den Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden Praxiserfahrungen im Medienbereich durch besondere Angebote (Arbeitsgemeinschaften, Schülerzeitung, Homepage, Event-Teams, Angebote von Kooperationspartnern).	+
	4. In den Gremien sind Maßnahmen zur Förderung der digitalen Bildung im Unterricht vereinbart (Internetführerschein, Tabletklassen, Recherche, Präsentation, Software).	++
	5. *Für* berufsbildende *Schulen:* In den Gremien sind Maßnahmen zum Kompetenzerwerb der Auszubildenden/Studierenden für die digitale Arbeitswelt vereinbart.	+
	6. *Für ISS,* Gymnasien*, berufsbildende Schulen:* Die Schule bietet die Möglichkeit der freien Nutzung von Medien (Schüleraufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	++
2.1.b.2	**Lernen über digitale Medien**	
Indikatoren	1. Die Schule fördert den reflektierten Umgang der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/ Studierenden mit Medien (Chancen und Risiken, Datenschutz, Recht am eigenen Bild, Persönlichkeitsrechte in der Mediengesellschaft).	-
	2. Alle beteiligten Gruppen haben sich auf Regeln des verantwortungsvollen Umgangs mit Medien verständigt (Schulprogramm, Klassenregeln, Hausordnung).	++
	3. *außer* berufsbildende *Schulen:* Zwischen Schule und Erziehungsberechtigten findet ein Austausch in Erziehungsfragen zur Mediennutzung statt.	#
Bewertung	**A** ☒ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐	

2.2 Unterrichtsgestaltung - Indikatoren zum Unterrichtsprofil		
2.2.1	**Lehr- und Lernzeit**	
Indikatoren	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	94 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	75 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	97 %
2.2.2	**Lern- und Arbeitsbedingungen**	
Indikatoren	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	98 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung (Ausgestaltung, Sauberkeit, Lüftung usw.).	99 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	97 %
2.2.3	**Strukturierung und transparente Zielausrichtung**	
Indikatoren	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	97 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf	82 %
	3. und zu den Unterrichtszielen.	66 %
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird thematisiert.	24 %
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisnachfragen).	83 %
2.2.4	**Kooperation des pädagogischen Personals**	
Indikatoren	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	88 %
	2. Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	80 %
2.2.5	**Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht**	
Indikatoren	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	100 %
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	93 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	79 %
2.2.6	**Pädagogisches Klima im Unterricht**	
Indikatoren	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	100 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	99 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	98 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	15 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	82 %

2.2.7	**Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft**	
Indikatoren	1. Die Lehrkraft fördert bei einzelnen Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.	71 %
	2. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Lob, Würdigung von Leistungen).	61 %
	3. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	99 %
	4. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	93 %
	5. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	98 %
2.2.8	**Reflexion des Lernprozesses**	
Indikatoren	1. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen anderer einzuschätzen.	24 %
	2. Es wird Material zur Reflexion eingesetzt (z. B. Selbsteinschätzungsbogen/Lerntagebuch/ Logbuch, Kompetenzraster).	8 %
	3. Lern-/Reflexionsergebnisse bzw. Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	9 %
	4. Eine Feedbackkultur ist erkennbar (bezogen auf den Lerngegenstand, auf das Lehrkräftehandeln, Feedbackregeln).	9 %
2.2.9	**Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen**	
Indikatoren	1. Im Unterricht werden fachliche Inhalte vermittelt.	98 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	26 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches (Lebensweltbezug, andere Fächer, aktuelle Ereignisse).	45 %
2.2.10	**Methodenwahl**	
Indikatoren	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	67 %
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	89 %
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	39 %
	4. Die gewählten Methoden unterstützen den Lernprozess	87 %
	5. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	71 %
2.2.11	**Medienbildung**	
Indikatoren	1. Die Lehrkraft bindet digitale Medien zur Unterstützung des Lernprozesses ein.	47 %
	2. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, zur Informationsbeschaffung bzw. -verarbeitung zwischen digitalen oder analogen Medien zu wählen.	36 %
	3. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse mit digitalen Medien.	8 %
	4. Im Unterricht wird der Umgang mit digitalen Medien reflektiert.	7 %

2.2.12	**Sprachbildung**	
Indikatoren	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	92 %
	2. Die Lehrkraft unterstützt bzw. achtet auf einen angemessenen Gebrauch der Bildungs- Fremd-, bzw. der Fachsprache.	40 %
	3. Der Unterricht enthält Phasen zum Hörverstehen (5,7 %) bzw. zum Leseverstehen (29,9 %).	34 %
	4. Der Unterricht enthält umfassendere Sprechanlässe (9,2 %) bzw. Schreibanlässe (16,1 %).	23 %
	5. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	26 %
	6. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	29 %
2.2.13	**Innere Differenzierung**	
Indikatoren	1. Es gibt individuelle leistungsdifferenzierte Lernangebote.	15 %
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	26 %
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil usw.).	3 %
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	14 %
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke).	5 %
2.2.14	**Selbstständiges Lernen**	
Indikatoren	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	44 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	34 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema und	26 %
	4. kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	6 %
2.2.15	**Kooperatives Lernen**	
Indikatoren	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen, unterstützen sich und	64 %
	2. kooperieren miteinander.	52 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt.	20 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	11 %
2.2.16	**Problemorientiertes Lernen**	
Indikatoren	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt (entdeckendes Lernen, Nachdenken über Lösungswege/Herangehensweisen notwendig/keine Routine).	25 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen (z. B. Probieren, Assoziieren, lautes Denken).	11 %
	3. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	18 %
	4. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	5 %

2.3 Systematische Förderung und Beratung		
Qualitätskriterien		**Wert**
2.3.1	**Förderung und Unterstützung von Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden**	
Indikatoren	1. Die Schule praktiziert lernprozessbegleitende Diagnostik (bzw. Lernstandserhebung).	+
	2. Die Schule hat Angebote zur Förderung Leistungsstärkerer aller Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.	+
	3. Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden mit Lernproblemen.	-
	4. Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt.	++
	5. Es gibt aktuelle Förderpläne, die individuelle Fördermaßnahmen zur Lernunterstützung beinhalten.	#
	6. Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen, Schülern sowie Erziehungsberechtigten bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern oder den Auszubildenden/Studierenden und Praxiseinrichtungen sind etabliert.	+
	7. Die Lehrkräfte tauschen sich regelmäßig mit internen und externen Fachleuten zur spezifischen Förderung aus.	++
	8. Die Stunden, die der Schule zusätzlich für die Inklusion bzw. sonderpädagogische Förderung zur Verfügung gestellt wurden, werden sachgemäß eingesetzt	++
	9. Die Schule verständigt sich über die Teilnahme an Wettbewerben.	-
	10. Besondere Leistungen der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.	-
	11. Besondere Aktivitäten, Einsatzbereitschaft und besonderes Engagement der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.	-
2.3.2	**Schülerberatung**	
Indikatoren	1. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden nutzen die Beratungsangebote der Schule.	++
	2. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte sowie Auszubildende/Studierende.	++
Bewertung	**A** ☐ **B** ☒ **C** ☐ **D** ☐	

Qualitätsbereich 3: Schulkultur		
3.3 Kooperationen		
Qualitätskriterien		**Wert**
3.3.1	**Kooperation mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern**	
Indikatoren	1. Die Schule setzt schulartspezifische bzw. regionalspezifische Kooperationen (z. B. aus Wirtschaft, Sport, Kultur, Ökologie) aktiv um.	++
	2. Die Schule kooperiert mit anderen Schulen zur Sicherung bzw. Erweiterung des schulischen Angebots.	++
	3. Die Schule pflegt Kontakte zu abgebenden Einrichtungen.	++
	4. Die Schule pflegt Kontakte zu aufnehmenden Einrichtungen.	++
	5. Die Schule pflegt Partnerschaften mit Einrichtungen in anderen Bundesländern und/oder im Ausland.	++
Bewertung	**A** ☒ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐	

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		
4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft		
Qualitätskriterien		**Wert**
4.1.1	**Führungsverantwortung**	
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Lehrkräften in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	+
	2. *Für* Schulen *mit Ganztagsangebot:* Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erzieherinnen und Erziehern bzw. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	#
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erziehungsberechtigten bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	+
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die Belange der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden ernst.	+
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	++
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit bzw. den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab.	++
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	+
	8. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	++
	9. *Für berufsbildende Schulen:* Die Abteilungsleiter/innen bzw. Ausbildungsbereichsleiter/innen nehmen ihre Führungsverantwortung wahr.	++
4.1.2	**Förderung der Schulgemeinschaft**	
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten.	++
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	++
	3. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und dem in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung tätigen Personal statt.	#
	4. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung.	#
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Einbindung der Lehramtsanwärter/innen ins Kollegium.	++
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt dafür, dass die Lehramtsanwärter/innen mit den die Schule betreffenden Vorgängen vertraut gemacht werden.	++
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	++
	8. *Für berufsbildende Schulen:* Die Abteilungsleiter/innen bzw. Ausbildungsbereichsleiter/innen setzen sich über ihre Abteilung hinaus für die Ziele der Schule ein.	++
Bewertung	**A** ☒ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐	

4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement		
Qualitätskriterien		**Wert**
4.2.1	**Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule**	
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms.	++
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen:	
	2.1 Unterrichtsentwicklung	++
	2.2 Organisationsentwicklung	++
	2.3 Personalentwicklung	++
	2.4 Erziehung und Betreuung	++
	2.5 Schulleben	+
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf.	++
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine schulspezifische Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.	++
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter nutzt die Expertise von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern für die Qualitätsentwicklung der Schule.	+
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter führt regelmäßig ein Führungskräfte-Feedback durch.	-
4.2.2	**Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung**	
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein:	
	1.1 das Kollegium	++
	1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen	-
	1.3 die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden	+
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter kontrolliert und unterstützt ggf. die Umsetzung delegierter Aufgaben.	++
	4. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsam Grundsätze und Beschlüsse.	+
	5. *Für berufsbildende Schulen:* Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der gesamten Schulleitung zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.	++
	6. *Für berufsbildende Schulen:* Maßnahmen der Schulentwicklung werden in den Abteilungen umgesetzt.	++
4.2.3	**Aufgabenwahrnehmung der Funktionsstelleninhaber/innen (mittleres Management)**	
Indikatoren	1. Es gibt regelmäßig Sitzungen der Schulleitung mit den Fachverantwortlichen.	++
	2. Die Personen des mittleren Managements nehmen die Qualitätsentwicklung des Unterrichts als zentrale Aufgabe wahr.	++
	3. Die der Schule für zusätzliche Funktionen zur Verfügung stehenden Stunden werden zielgerichtet für die Schulentwicklung eingesetzt.	++
Bewertung	**A** ☒ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐	

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: 4.2.1.2.1 und 4.2.2.1.1 mindestens +; 1.1, 1.2, 1.3 mindestens „C“
B: 1.1, 1.2, 1.3 mindestens „C“

Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule

6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn

Qualitätskriterien		Wert
6.1.1	**Ergebnisse bei Prüfungen**	
Indikatoren	1. *Für* Gymnasien*:* Die Ergebnisse beim mittleren Schulabschluss (MSA) entsprechen über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe.	#
	2. *Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:* Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe.	#
	3. *Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:* Die Nichtbestehensquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#
	4. *Für ISS/GemS* Der Anteil der Schüler/innen, die den MSA erreicht haben, entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens dem der Vergleichsgruppe.	#
	5. *Für ISS/GemS* Der Anteil der Schüler/innen, die den MSA (mit Übergangsberechtigung in die Sek II) erreicht haben, entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens dem der Vergleichsgruppe.	#
	6. *Für ISS/GemS* Der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#
6.1.2	**Auswertung der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie der Schulleistungs- und Schullaufbahndaten**	
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie die Schulleistungsdaten.	++
	2. Die Mitarbeiter/innen leiten Ziele und Maßnahmen ab aus der Analyse	
	a. der Lernausgangslage (LAUBE, LAL),	#
	b. der Vergleichsarbeiten (VERA 3)	#
	c. der Vergleichsarbeiten (VERA 8),	#
	d. des mittleren Schulabschlusses (MSA),	+
	e. des Abiturs	#
	3. *Für berufsbildende Schulen:* Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Schulleistungsdaten bezogen auf die in der Schule angebotenen Bildungsgänge.	++
	4. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Schullaufbahndaten.	++
	5. Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der individuellen Schullaufbahn bezogen auf	
	a. die Verringerung der Schuldistanz,	++
	b. die Durchlaufquote in der gymnasialen Oberstufe,	#
	c. die Anschlussfähigkeit,	++
	Für berufsbildende Schulen: d. die Weiterqualifizierung	++
Bewertung	**A** ☒ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐	

Schulspezifische Qualitätsmerkmale			
E.3 Berufs- und Studienorientierung (BSO)			
Qualitätskriterien			**Wert**
E.3.1	**Organisation der Berufs- und Studienorientierung**		
Indikatoren	1.	Die BSO ist als fachübergreifender Schwerpunkt im schulinternen Curriculum verankert.	+
	2.	Die BSO ist in der Schule präsent (aktuelle Aushänge, Infos, Protokolle, Themen der SV usw.).	++
	3.	Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika sind Teil der BSO an der Schule.	++
	4.	Es gibt verbindliche Absprachen über die Vor- und Nachbereitung der Praktika an der Schule.	++
	5.	Die Schule unterbreitet für alle Jahrgangsstufen praxisbezogene Angebote.	++
	6.	An der Schule gibt es Unterrichtseinheiten und/oder Projekte, in die außerschulische Expertinnen und Experten eingebunden sind.	+
	7.	In der Schule wird im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung Geschlechterrollenzuschreibungen entgegengewirkt.	++
	8.	Die individuellen Berufs- oder Studienwahlprozesse werden von den Schüler/innen verbindlich dokumentiert.	+
E.3.2	**Unterstützung, Förderung und Beratung**		
Indikatoren	1.	Die Beratungsangebote der BSO-Teams bzw. der BSO-Koordinatorin/des BSO Koordinators werden von den Schülerinnen und Schülern genutzt.	+
	2.	Die Schule wählt Beratungsangebote aus, die ihre Schülerschaft bei der Berufs- und Studienwahl unterstützen.	+
	3.	*Für ISS:* An der Schule existieren bei Bedarf Förderangebote des dualen Lernens mit einem erhöhten Praxisbezug.	#
Bewertung	**A** ☒	**B** ☐	**C** ☐ **D** ☐

E.4 Lernfeld		
Qualitätskriterien		**Wert**
E.4.1	**Konzeptionelle Gestaltung des Lernfeldunterrichts**	
Indikatoren	1. Die Förderung der beruflichen Handlungskompetenz in Anlehnung an den DQR/EQR ist konzeptionell verankert.	++
	2. Für die Lernfelder liegen kompetenzorientierte Curricula mit darin beschriebenen Lernsituationen vor, die an der beruflichen Realität orientiert sind.	++
	3. Die Lernsituationen sind nach dem Prinzip der vollständigen Handlung konzipiert (z. B. anhand einer Problemlösung, eines Kundenauftrages, einer Reklamation).	++
	4. Eine Verzahnung zwischen Theorie und Praxis findet im Lernfeldunterricht statt.	++
	5. Die Fachbereiche (z. B. auch Mathematik, Deutsch) stimmen sich über berufsspezifische Lernsituationen ab.	+
	6. Die im Lernfeldunterricht tätigen Lehrkräfte arbeiten in Teams.	++
	7. Es gibt verbindliche Vereinbarungen zur Bewertung der Leistungen von Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden im Lernfeldunterricht (z. B. Kompetenzraster).	+
	8. Den Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden sind die Bewertungsmaßstäbe im Lernfeldunterricht bekannt.	++
Bewertung	**A** ☒ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐	

5 Ergebnisse der Online-Befragungen

a) Lehrkräfte

Beteiligung: 99 %

Item	Frage	N[17]	++	+	-	--	#
1.1.1.1	Unser Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	84	63%	26%	2%	0%	8%
1.1.1.3	Die Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm haben wir gemeinsam erarbeitet.	84	35%	38%	19%	0%	8%
1.1.1.10	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	84	46%	45%	6%	2%	0%
1.2.1.1	Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen, ob wir unsere Entwicklungsziele erreicht haben.	84	32%	38%	13%	4%	13%
1.2.1.6	Die Evaluationsergebnisse sind mir bekannt.	84	37%	31%	17%	7%	8%
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	84	50%	24%	6%	11%	10%
1.3.1.4	Wir haben konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	84	38%	33%	11%	2%	15%
2.1.2.1	In Arbeitsgruppen/Gremien sprechen wir darüber, wie wir den Unterricht weiterentwickeln können.	84	62%	29%	7%	2%	0%
2.1.2.2	Wir stimmen uns über Unterrichtsinhalte ab.	84	58%	36%	2%	2%	1%
2.1.2.3	Wir stimmen uns über Unterrichtsmethoden ab.	84	43%	43%	7%	5%	2%
2.1.2.5	Die für mich zuständigen Fachverantwortlichen informieren mich regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen.	84	25%	25%	29%	11%	11%
2.1.2.6	Unsere Schule stimmt das Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten ab.	84	26%	32%	12%	4%	26%
2.1.3.2	In meinem Unterricht führen die Schüler/innen regelmäßig fachübergreifende Pro-jekte durch.	84	25%	37%	29%	8%	1%
2.1.3.3	Wir stimmen uns über den Besuch außerschulischer Lernorte ab.	84	31%	43%	13%	8%	5%
2.1.4.3	Ich erkläre meinen Schülerinnen und Schülern, wie ihre Noten zustande kommen.	84	94%	6%	0%	0%	0%
2.1.4.4	Ich informiere meine Schülerinnen und Schülern regelmäßig über ihren Leistungsstand.	84	70%	27%	2%	0%	0%
2.1.a.1.2	Wir haben uns auf Maßnahmen zur Sprachbildung verständigt, die für alle gelten.	84	17%	40%	30%	5%	8%
2.1.a.1.4	Wir haben uns auf besondere Angebote für Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Schwierigkeiten verständigt.	84	17%	37%	30%	7%	10%
2.1.b.1.1	Ich setze regelmäßig webbasierte Plattformen (z. B. Informationsaustausch, Unterrichtsmaterialien) ein.	84	37%	37%	18%	6%	2%
2.1.b.1.2	Die Schülerinnen und Schüler gestalten in meinem Unterricht digitale Medien (z. B. Videoclips, Podcasts).	84	19%	26%	40%	14%	0%
2.1.b.1.4	Wir haben uns auf Maßnahmen zur Medienbildung verständigt, die für alle gelten.	84	14%	30%	24%	14%	18%
2.1.b.1.5	Wir haben Maßnahmen zum Kompetenzerwerb der Auszubildenden für die digitale Arbeitswelt vereinbart, die für alle gelten.	84	18%	32%	19%	10%	21%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	84	13%	36%	33%	8%	10%

[17] In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N[17]	++	+	-	--	#
2.3.1.3	Leistungsschwächere Schüler/ innen erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	84	24%	52%	18%	1%	5%
3.1.1.4	Ich befrage die Schüler/innen zur Qualität meines Unterrichts (u.a. mithilfe des ISQ-Selbstevaluationsportals).	84	60%	24%	7%	4%	6%
3.1.1.6	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	84	12%	38%	31%	6%	13%
3.1.2.2	Die Erziehungsberechtigten/Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	84	2%	24%	36%	12%	26%
3.1.2.4	Die Erziehungsberechtigten/Ausbildungseinrichtungen/ Praxiseinrichtungen bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	84	2%	13%	26%	18%	40%
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung).	84	70%	26%	2%	1%	0%
3.2.1.2	An meiner Schule übernehmen die Schülerinnen/Schüler Auszubildenden/Studierenden Verantwortung für die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft.	84	30%	50%	15%	1%	4%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickelte Regeln.	84	46%	40%	10%	2%	1%
3.2.1.5	Alle Lehrkräfte halten sich konsequent an die Einhaltung der Regeln.	84	11%	62%	18%	6%	4%
3.2.2.2	An meiner Schule gibt es Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Ruheraum, Sportgruppe).	84	44%	39%	15%	1%	0%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden die vielfältigen Kulturen anderer kennen.	84	43%	44%	10%	2%	1%
3.2.5.1	In meinem Unterricht thematisiere ich die Gleichstellung der Geschlechter.	84	45%	39%	13%	1%	1%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	84	55%	33%	4%	1%	7%
3.2.6.1	Ich beteilige mich an der Gestaltung des Schullebens (z. B. Feste, Konzerte, Basare).	84	30%	39%	17%	11%	4%
4.1.1.1	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	84	23%	48%	13%	7%	10%
4.1.1.7	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	84	24%	40%	11%	10%	15%
4.1.1.8	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	84	26%	40%	18%	7%	8%
4.1.1.9	Der/Die Abteilungsleiter/in erfüllt ihre/ seine Führungsaufgaben gut.	84	30%	54%	8%	1%	7%
4.1.2.2	Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	84	30%	45%	13%	4%	8%
4.1.2.7	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	84	30%	40%	14%	6%	10%
4.2.1.3	Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Weiterentwicklung der Schule aus dem Kollegium auf.	84	33%	40%	5%	5%	17%
4.2.1.6	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns regelmäßig die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über seine/ihre Arbeit zu geben.	84	23%	13%	31%	18%	15%
4.2.2.1.1	Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet das Kollegium in die Schulentwicklung ein.	84	50%	35%	7%	2%	6%
4.2.2.2	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	84	33%	40%	8%	4%	14%
4.2.2.4	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	84	17%	38%	21%	11%	13%
4.3.1.3	Medien sowie Arbeits- und Unterrichtsmaterialien sind für mich unkompliziert zugänglich.	84	69%	23%	6%	2%	0%

Item	Frage	N[17]	++	+	-	--	#
4.3.3.1	Die Abläufe in unserer Schule sind gut organisiert.	84	20%	57%	14%	7%	1%
4.4.1.3	Die Grundsätze für den Einsatz beim Vertretungsunterricht sind im Kollegium abgestimmt.	84	37%	25%	19%	7%	12%
4.4.1.4	Der Unterrichtseinsatz und die Klassenbildung sind für mich nachvollziehbar.	84	32%	37%	23%	6%	2%
4.4.2.1	Ich werde nicht häufiger zur Vertretung herangezogen als andere.	84	55%	18%	5%	11%	12%
4.4.2.3	An unserer Schule finden zur Unterrichtszeit keine Sitzungen statt.	84	55%	36%	4%	4%	2%
4.4.2.4	Bei Vertretungsunterricht kann ich auf vorbereitete Materialien zurückgreifen.	84	24%	40%	15%	11%	10%
5.1.1.4	Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen (z. B. Mentorenkonzept, Infomappe, Handbuch).	84	32%	27%	21%	6%	13%
5.1.1.6	Unsere Schulleiterin/ unser Schulleiter bietet uns regelmäßig ein strukturiertes Gespräch an.	84	15%	14%	35%	30%	6%
5.1.3.2	Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien/Konferenzen vereinbart.	84	18%	40%	18%	6%	18%
5.2.1.3	Die Kommunikation zwischen Schulleiter/in und Kollegium funktioniert gut.	84	18%	38%	24%	17%	4%
5.2.1.4	Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Funktionsstelleninhaberinnen und -inhabern bzw. Fachverantwortlichen funktioniert gut.	84	19%	24%	13%	6%	38%
5.2.1.5	Die Kommunikation zwischen Abteilungsleiter/in und Kollegium funktioniert gut.	84	27%	52%	11%	2%	7%
5.2.1.6	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	84	51%	45%	4%	0%	0%
5.2.2.1	Teamarbeit hat an meiner Schule einen hohen Stellenwert.	84	74%	21%	2%	1%	1%
5.2.2.4	An meiner Schule finden kollegiale Hospitationen im Unterricht statt.	84	8%	18%	37%	26%	11%
6.2.4.1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	84	48%	49%	2%	1%	0%
6.2.4.2	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	84	29%	56%	12%	4%	0%
6.2.4.3	Ich bin mit der Aufgabenverteilung an der Schule zufrieden.	84	25%	49%	15%	5%	6%
6.2.4.4	Ich beteilige mich aktiv an der Schulentwicklung und am Schulleben.	84	30%	38%	23%	6%	4%
E.3.1.3	An unserer Schule sind Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika Bestandteil der BSO (Berufs- und Studienorientierung).	84	45%	21%	6%	1%	26%
E.3.1.6	Im Unterricht und/oder bei Projektenwerden außerschulische Expertinnen und Experten in die Berufs- und Studienorientierung eingebunden.	84	26%	29%	18%	2%	25%
E.3.1.8	Die individuellen Berufs- oder Studienwahlprozesse werden von den Schüler/innen verbindlich dokumentiert.	84	10%	13%	15%	0%	62%
E.3.2.1	Die Schüler/innen nutzen die Beratungsangebote der BSO-Teams bzw. der BSO-Koordinatorin/des BSO Koordinators.	84	12%	15%	5%	1%	67%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht findet eine Verzahnung von Theorie und Praxis statt.	84	39%	33%	1%	2%	24%
E.4.1.5	Die Fachbereiche (z. B. auch Mathematik, Deutsch) stimmen sich über berufsspezifische Lernsituationen ab.	84	21%	39%	8%	2%	29%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten die Lehrkräfte im Team.	84	43%	26%	6%	5%	20%
E.4.1.7	Es gibt verbindliche Vereinbarungen zur Bewertung von Schülerleistungen im Lernfeldunterricht.	84	27%	25%	12%	2%	33%
E.4.1.8	Ich erläutere meinen Schülerinnen und Schülern die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen.	84	58%	17%	0%	0%	25%

b) Schülerinnen und Schüler Individualisierte Gymnasiale Oberstufe

Beteiligung: 100 %

Item	Frage	N[18]	++	+	-	--	#
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	105	1%	3%	2%	84%	10%
1.3.1.4	Die Schule hat konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	105	3%	18%	8%	8%	64%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	105	64%	30%	6%	0%	0%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	105	44%	38%	16%	2%	0%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	105	49%	38%	13%	0%	0%
2.1.4.4	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	105	4%	34%	43%	18%	1%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	105	8%	22%	22%	10%	39%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	105	2%	10%	31%	43%	13%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	105	60%	30%	10%	1%	0%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Videoclips mit dem Computer erstellt.	105	21%	44%	25%	10%	1%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage	105	7%	34%	30%	23%	6%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	105	55%	35%	6%	4%	0%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schüleraufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	105	30%	42%	19%	9%	0%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	105	6%	31%	27%	34%	2%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	105	3%	24%	30%	18%	26%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	105	34%	46%	13%	7%	0%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	105	29%	48%	15%	9%	0%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	105	11%	18%	15%	16%	39%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	105	6%	16%	20%	21%	37%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	105	47%	27%	16%	8%	3%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	105	54%	33%	6%	0%	7%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	105	28%	40%	21%	5%	7%
3.1.1.4	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	105	38%	36%	19%	3%	4%
3.1.1.6	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	105	7%	27%	29%	11%	27%

[18] In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N[18]	++	+	-	--	#
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	105	45%	41%	10%	1%	3%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	105	28%	27%	4%	6%	36%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	105	10%	19%	21%	4%	47%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	105	27%	55%	11%	1%	6%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	105	1%	9%	17%	58%	15%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	105	3%	23%	27%	31%	16%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	105	30%	38%	22%	9%	2%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	105	6%	23%	31%	31%	9%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	105	15%	37%	25%	15%	8%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	105	37%	29%	7%	7%	21%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	105	18%	33%	17%	7%	25%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	105	15%	33%	10%	9%	33%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/ der Schulleiter ein.	105	28%	19%	10%	1%	43%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	105	10%	40%	28%	12%	10%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	105	40%	40%	11%	7%	2%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	105	17%	37%	24%	11%	10%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	105	4%	12%	13%	17%	53%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	105	22%	40%	17%	3%	18%
E.3.1.3	An unserer Schule sind Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung.	105	11%	21%	10%	15%	42%
E.3.2.1	Ich nutze die Beratungsangebote der Schule zur Berufs- oder Studienorientierung.	105	10%	13%	27%	30%	20%
E.3.2.2	Die Beratungsangebote zur BSO unterstützen mich bei meiner Berufs- und Studienwahl.	105	5%	11%	14%	17%	52%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	105	14%	30%	15%	1%	39%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	105	15%	27%	7%	6%	46%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	105	26%	28%	10%	2%	35%

c) Schülerinnen und Schüler Büromanagement mit FHR

Beteiligung: 98 %

Item	Frage	N[19]	++	+	-	--	#
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	40	0%	0%	10%	73%	18%
1.3.1.4	Die Schule hat konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	40	3%	13%	15%	8%	63%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	40	15%	28%	40%	13%	5%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	40	18%	30%	35%	18%	0%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	40	35%	53%	5%	8%	0%
2.1.4.4	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	40	5%	48%	35%	10%	3%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	40	35%	28%	18%	0%	20%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	40	0%	10%	38%	50%	3%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	40	48%	28%	10%	13%	3%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Videoclips mit dem Computer erstellt.	40	18%	40%	20%	18%	5%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage	40	23%	8%	33%	35%	3%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	40	73%	15%	13%	0%	0%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schüleraufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	40	75%	15%	10%	0%	0%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	40	13%	15%	40%	28%	5%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	40	8%	10%	33%	35%	15%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	40	45%	38%	13%	5%	0%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	40	25%	53%	13%	10%	0%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	40	10%	15%	10%	20%	45%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	40	3%	18%	10%	38%	33%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	40	25%	48%	8%	15%	5%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	40	45%	33%	8%	5%	10%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	40	20%	28%	20%	13%	20%
3.1.1.4	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	40	13%	43%	30%	10%	5%
3.1.1.6	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	40	8%	10%	25%	25%	33%

[19] In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N[19]	++	+	-	--	#
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	40	20%	38%	18%	18%	8%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	40	18%	28%	10%	13%	33%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	40	5%	10%	15%	13%	58%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	40	35%	40%	8%	10%	8%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	40	3%	5%	15%	63%	15%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	40	18%	23%	23%	20%	18%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	40	5%	25%	33%	35%	3%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	40	5%	18%	35%	33%	10%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	40	23%	28%	15%	20%	15%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	40	20%	25%	5%	20%	30%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	40	15%	30%	15%	15%	25%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	40	15%	25%	20%	23%	18%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/ der Schulleiter ein.	40	18%	13%	18%	13%	40%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	40	3%	10%	30%	35%	23%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	40	23%	53%	8%	13%	5%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	40	18%	23%	23%	18%	20%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	40	8%	13%	8%	18%	55%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	40	33%	43%	8%	3%	15%
E.3.1.3	An unserer Schule sind Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung.	40	60%	20%	8%	3%	10%
E.3.2.1	Ich nutze die Beratungsangebote der Schule zur Berufs- oder Studienorientierung.	40	3%	15%	30%	28%	25%
E.3.2.2	Die Beratungsangebote zur BSO unterstützen mich bei meiner Berufs- und Studienwahl.	40	5%	13%	15%	20%	48%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	40	53%	28%	10%	3%	8%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	40	23%	48%	13%	13%	5%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	40	38%	28%	8%	13%	15%

d) Schülerinnen und Schüler Ausbildung dual

Beteiligung: 98 %

Item	Frage	N[20]	++	+	-	--	#
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	45	0%	0%	2%	78%	20%
1.3.1.4	Die Schule hat konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	45	2%	7%	9%	11%	71%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	45	44%	36%	13%	2%	4%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	45	29%	33%	13%	24%	0%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	45	47%	47%	7%	0%	0%
2.1.4.4	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	45	22%	40%	29%	4%	4%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	45	4%	33%	16%	4%	42%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	45	2%	2%	20%	60%	16%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	45	31%	36%	13%	13%	7%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Videoclips mit dem Computer erstellt.	45	16%	33%	29%	20%	2%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage	45	22%	22%	22%	16%	18%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	45	64%	27%	7%	0%	2%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schüleraufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	45	13%	31%	29%	16%	11%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	45	4%	22%	29%	33%	11%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	45	2%	18%	24%	22%	33%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	45	33%	38%	16%	7%	7%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	45	20%	49%	22%	4%	4%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	45	9%	31%	18%	9%	33%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	45	4%	22%	20%	16%	38%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	45	31%	47%	13%	0%	9%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	45	22%	29%	18%	0%	31%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	45	20%	36%	24%	4%	16%
3.1.1.4	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	45	38%	33%	13%	7%	9%
3.1.1.6	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	45	7%	16%	20%	24%	33%

[20] In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N[20]	++	+	-	--	#
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	45	24%	44%	20%	2%	9%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	45	18%	24%	16%	0%	42%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	45	7%	9%	16%	13%	56%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	45	29%	42%	13%	0%	16%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	45	4%	16%	24%	40%	16%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	45	9%	22%	22%	20%	27%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	45	24%	16%	13%	42%	4%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	45	4%	7%	29%	31%	29%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	45	16%	16%	18%	27%	24%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	45	20%	9%	9%	13%	49%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	45	13%	11%	11%	16%	49%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	45	9%	5%	10%	5%	16%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/ der Schulleiter ein.	45	16%	13%	9%	9%	53%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	45	4%	22%	13%	24%	36%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	45	20%	49%	9%	11%	11%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	45	20%	24%	16%	13%	27%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	45	2%	11%	4%	18%	64%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	45	9%	44%	13%	11%	22%
E.3.1.3	An unserer Schule sind Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung.	45	11%	27%	4%	7%	51%
E.3.2.1	Ich nutze die Beratungsangebote der Schule zur Berufs- oder Studienorientierung.	45	4%	13%	16%	40%	27%
E.3.2.2	Die Beratungsangebote zur BSO unterstützen mich bei meiner Berufs- und Studienwahl.	45	0%	11%	13%	9%	67%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	45	33%	36%	18%	4%	9%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	45	24%	40%	13%	11%	11%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	45	24%	38%	16%	9%	13%

e) Schülerinnen und Schüler Ausbildung Vollzeit

Beteiligung: 86 %

Item	Frage	N[21]	++	+	-	--	#
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	84	1%	5%	11%	71%	12%
1.3.1.4	Die Schule hat konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	84	1%	26%	12%	8%	52%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	84	19%	43%	20%	13%	5%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	84	21%	33%	29%	14%	2%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	84	42%	43%	7%	6%	2%
2.1.4.4	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	84	10%	37%	37%	15%	1%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	84	12%	25%	24%	12%	27%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	84	2%	5%	29%	55%	10%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	84	33%	42%	14%	7%	4%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Videoclips mit dem Computer erstellt.	84	35%	40%	15%	10%	0%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage	84	18%	14%	31%	25%	12%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	84	63%	31%	5%	1%	0%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schüleraufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	84	39%	18%	25%	13%	5%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	84	4%	17%	31%	45%	4%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	84	2%	14%	32%	30%	21%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	84	36%	48%	10%	6%	1%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	84	30%	38%	18%	11%	4%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	84	12%	27%	26%	15%	19%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	84	6%	15%	30%	17%	32%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	84	40%	33%	12%	6%	8%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	84	44%	33%	8%	6%	8%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	84	29%	37%	18%	10%	7%
3.1.1.4	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	84	31%	36%	17%	13%	4%
3.1.1.6	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	84	8%	26%	21%	19%	25%

[21] In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N[21]	++	+	-	--	#
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	84	21%	51%	19%	5%	4%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	84	23%	36%	13%	8%	20%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	84	10%	15%	19%	24%	32%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	84	36%	46%	10%	5%	4%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	84	4%	15%	20%	52%	8%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	84	5%	25%	25%	33%	12%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	84	15%	20%	21%	32%	11%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	84	6%	10%	27%	48%	10%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	84	7%	12%	19%	51%	11%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	84	17%	21%	12%	27%	23%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	84	18%	38%	14%	15%	14%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	84	14%	23%	19%	12%	32%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/ der Schulleiter ein.	84	23%	29%	10%	5%	35%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	84	13%	20%	24%	24%	19%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	84	25%	46%	14%	10%	5%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	84	13%	31%	23%	18%	15%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	84	2%	24%	23%	19%	32%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	84	25%	25%	13%	12%	25%
E.3.1.3	An unserer Schule sind Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung.	84	50%	25%	8%	5%	12%
E.3.2.1	Ich nutze die Beratungsangebote der Schule zur Berufs- oder Studienorientierung.	84	8%	18%	24%	33%	17%
E.3.2.2	Die Beratungsangebote zur BSO unterstützen mich bei meiner Berufs- und Studienwahl.	84	7%	13%	23%	15%	42%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	84	43%	33%	10%	8%	6%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	84	26%	43%	13%	7%	11%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	84	39%	36%	13%	5%	7%

Die Inspektion wurde von Herrn Holtfrerich (koordinierender Inspektor), Frau Wöhner, Frau Grabandt, Frau Badack, Frau Dr. Pribbenow und Herrn Hagemann (ehrenamtliches Mitglied)durchgeführt.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Schulinspektion

Levetzowstr. 1 - 2

10555 Berlin-Mitte

Tel: 030 902299-237

Fax: 030 902299-240

https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/

Schulinspektion

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Berlin